

# Antisemitismus unter Muslimen in Europa

Vortrag am 10. Juni 2013, Wien, Gemeindezentrum der IKG

Dr. Günther Jikeli, *Groupe Sociétés, Religions, Laïcités /CNRS*

[www.IIBSA.org](http://www.IIBSA.org)

Literatur: Jikeli, Günther, Antisemitismus und Diskriminierungswahrnehmungen junger Muslime in Europa, Essen, Klartext Verlag 2012

# Hintergrund: Muslime in Europe

- 15-20 Millionen Muslime in der EU, 70% leben in Frankreich, Deutschland oder Großbritannien
- Überwiegend Migranten oder deren Nachkommen aus Nordafrika, Südasien und der Türkei, wie auch dem ehem. Jugoslawien und Ländern des Nahen Ostens.
- **Große Vielfalt unterschiedlicher muslimischer Communities und unterschiedlicher Interpretationen des Islams.**
- Muslime gehören überproportional oft zu sozial benachteiligten Gruppen (Wohnverhältnisse, Arbeitslosenrate, Bildungsniveau).
- Muslime sind häufig von Diskriminierungen aufgrund rassistischer Merkmale, Klassenmerkmalen sowie religiöser Zugehörigkeit betroffen.

**„Bitte sagen Sie mir, ob Sie eine sehr positive, eine etwas positive, eine etwas negative oder eine sehr negative Meinung über Juden haben.“**

	<b>GB</b>	<b>GB Muslime</b>	<b>D</b>	<b>D Muslime</b>	<b>F</b>	<b>F Muslime</b>	<b>SP</b>	<b>SP Muslime</b>
Etwas negativ	4%	14%	17%	13%	10%	19%	25%	23%
Sehr negativ	3%	33%	5%	31%	3%	9%	14%	37%
<b>gesamt</b>	<b>7%</b>	<b>47%</b>	<b>22%</b>	<b>44%</b>	<b>13%</b>	<b>28%</b>	<b>39%</b>	<b>60%</b>

Quelle: Pew Global Attitudes Project (2006): The great divide. How Westerners and Muslims view each other, Seite 42-43 <http://pewglobal.org/reports/pdf/253.pdf>, eigene Darstellung.

## Umfrage unter SchülerInnen in Köln, Hamburg und Augsburg

***„Menschen jüdischen Glaubens sind überheblich und geldgierig“***

Starke Zustimmung:

15,7 % der Befragten mit muslimischem Migrationshintergrund

7,4 % der Befragten nicht-Muslime mit Migrationshintergrund

5,4 % der Befragten nicht-Muslime ohne Migrationshintergrund

Sample: 2.683 SchülerInnen, darunter 500 Muslime, in Köln, Hamburg und Augsburg.

Quelle: Katrin Brettfeld und Peter Wetzels, Muslime in Deutschland, Hamburg 2007, S. 274-275.

**Zustimmungen unter jungen Menschen (14-32 Jahren)  
in Deutschland zu den beiden Aussagen:**

***„Es wäre besser, wenn die Juden den Nahen Osten verlassen würden.“***

***„Israel ist allein schuldig an der Entstehung und Aufrechterhaltung der Konflikte im Nahen Osten.“***

Etwa 25 % der deutschen und nicht-deutschen Muslime.  
Etwa 5 % der nicht-muslimischen Jugendlichen.

Sample: 200 deutsche Muslime, 517 nicht-deutsche Muslime, repräsentatives Sample von 200 nicht-muslimischen Deutschen.

Quelle: Frindte et al., Lebenswelten junger Muslime in Deutschland, 2012, S. 218

## Umfrage unter SchülerInnen in Bielefeld, Köln, Berlin und Frankfurt a.M.

Israel-bezogene antisemitische Einstellungen, religiöser Antisemitismus, klassischer Antisemitismus und Gleichsetzungen zwischen Israel und Nazis waren deutlich höher unter muslimischen SchülerInnen als unter nicht-muslimischen SchülerInnen.

SchülerInnen mit arabischem Hintergrund hatten besonders starke antisemitische Einstellungen.

Lediglich bei einem Item zum „sekundären Antisemitismus“ gab es mehr Zustimmung von nicht-Muslimen als von türkischen Muslimen.

Sample: 2.404 SchülerInnen unterschiedlicher Hintergründe in Bielefeld, Köln, Berlin und Frankfurt a.M.

Quelle: Jürgen Mansel und Victoria Spaiser, Abschlussbericht Forschungsprojekt „Soziale Beziehungen, Konfliktpotentiale und Vorurteile im Kontext von Erfahrungen verweigerter Teilhabe und Anerkennung bei Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund (Bielefeld, 2010).

## Umfrage unter SchülerInnen in Bielefeld, Köln, Berlin und Frankfurt a.M.

	deutsch	polnisch	türkisch	arabisch	kurdisch
<b>“Stimme völlig zu”</b>					
Juden haben in der Welt zu viel Einfluss.	3,0	9,9	24,9	40,4	26,9
Durch ihr Verhalten sind die Juden an ihrer Verfolgung mitschuldig.	1,8	5,6	17,1	36,8	16,0
In meiner Religion wird davor gewarnt, Juden zu vertrauen.	2,8	7,1	15,2	18,2	20,8
In meiner Religion sind es die Juden, die die Welt ins Unheil treiben.	2,5	8,7	15,9	25,7	16,7
Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer.	3,6	5,7	32,0	47,7	36,0
Ich bin es leid, immer wieder von den Verbrechen an den Juden zu hören.	20,2	33,8	14,7	26,0	20,8

Sample: 2.404 SchülerInnen unterschiedlicher Hintergründe in Bielefeld, Köln, Berlin und Frankfurt a.M..

Quelle: Jürgen Mansel und Victoria Spaiser, Abschlussbericht Forschungsprojekt, Tabellenanhang (Bielefeld, 2010), eigene Darstellung.

## Umfrage unter SchülerInnen in Bielefeld, Köln, Berlin und Frankfurt a.M.

“Stimme völlig zu”	deutsch	polnisch	türkisch	arabisch	kurdisch
Was der Staat Israel mit den Palästinensern macht, ist nichts anderes als das, was die Nazis mit den Juden gemacht haben.	9,2	10,8	33,7	47,2	44,0
Ich finde es in Ordnung, dass die Palästinenser in ihrem Kampf gegen Israel auch zur Gewalt greifen.	3,5	7,3	23,3	51,4	26,7
Die Märtyrer, die sich im Kampf gegen Israel in die Luft gesprengt haben, verdienen viel Anerkennung.	1,0	2,6	8,6	28,7	14,8
Israel hat das Recht, sich gegen die palästinensische Gewalt zu wehren.	16,8	19,5	9,0	6,4	11,5

Sample: 2.404 SchülerInnen unterschiedlicher Hintergründe in Bielefeld, Köln, Berlin und Frankfurt a.M..

Quelle: Jürgen Mansel und Victoria Spaiser, Abschlussbericht Forschungsprojekt, Tabellenanhang (Bielefeld, 2010), eigene Darstellung.

## Umfrage unter SchülerInnen in Brüssel

“Stimme zu”	Muslime	nicht-Muslime
Juden wollen alles dominieren.	56,8	10,5
Die meisten Juden denken, dass sie besser sind als andere.	47,1	12,9
Wenn man mit Juden Geschäfte macht, sollte man besonders vorsichtig sein.	47,5	12,9
Juden hetzen zum Krieg auf und beschuldigen andere.	53,7	7,7

**Die antisemitischen Einstellungen waren unabhängig von einem niedrigen Bildungsniveau oder sozialer Benachteiligung. Die Ergebnisse wurden in einer Folgeuntersuchung für Gent und Antwerpen bestätigt.**

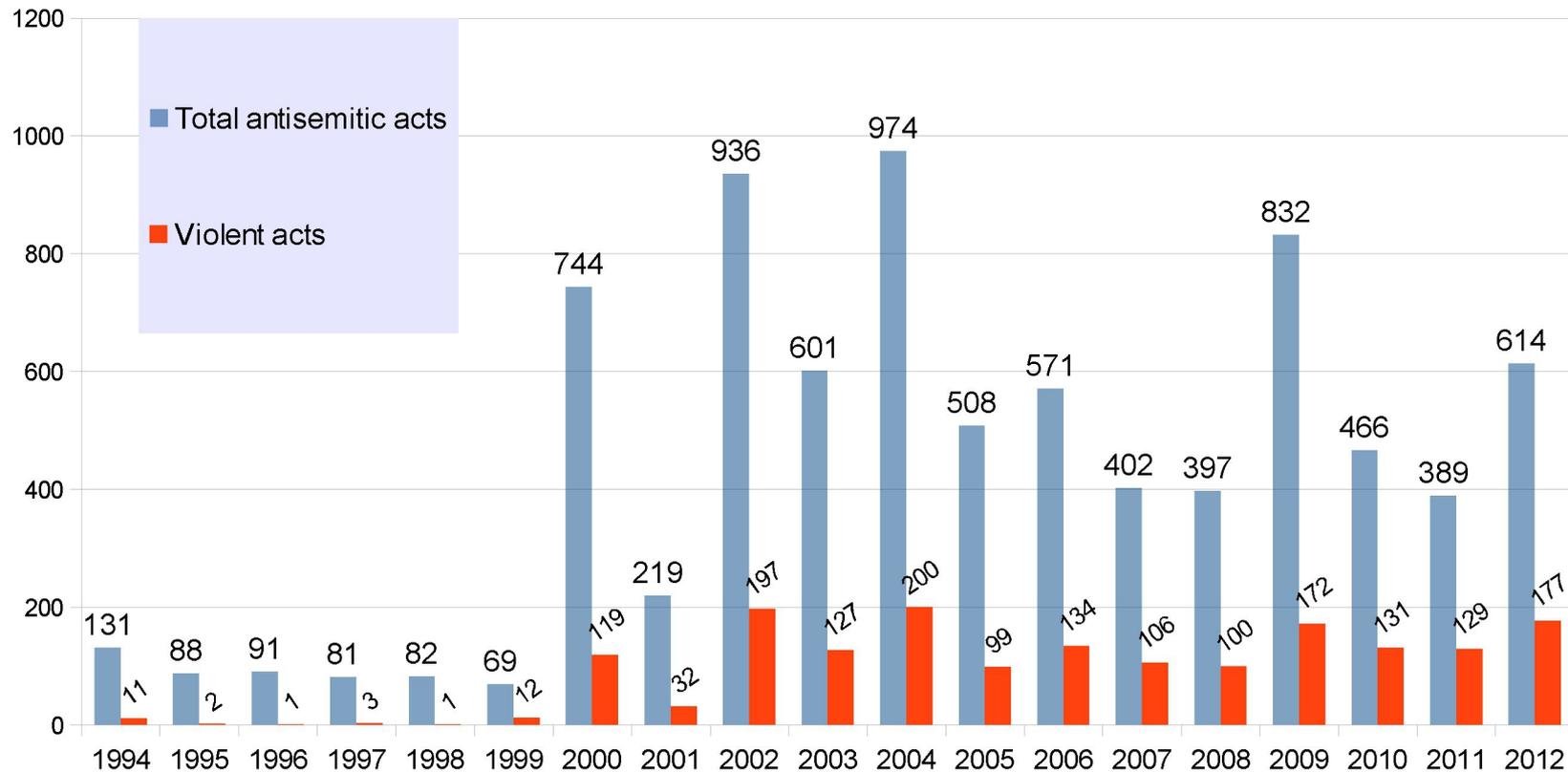
Sample: 2.837 SchülerInnen in Brüssel.

Quelle: Mark Elchardus, “Antisemitisme in De Brusselse Scholen,” in *Jong in Brussel. Bevindingen Uit De Jop-monitor Brussel*, Hrsg. Nicole Vettenburg, Mark Elchardus und Johan Put (Leuven; Den Haag: Acco, 2011), S. 265–296, eigene Darstellung.

# Antisemitische Vorfälle in Frankreich

## Antisemitic Acts in France 1994-2012

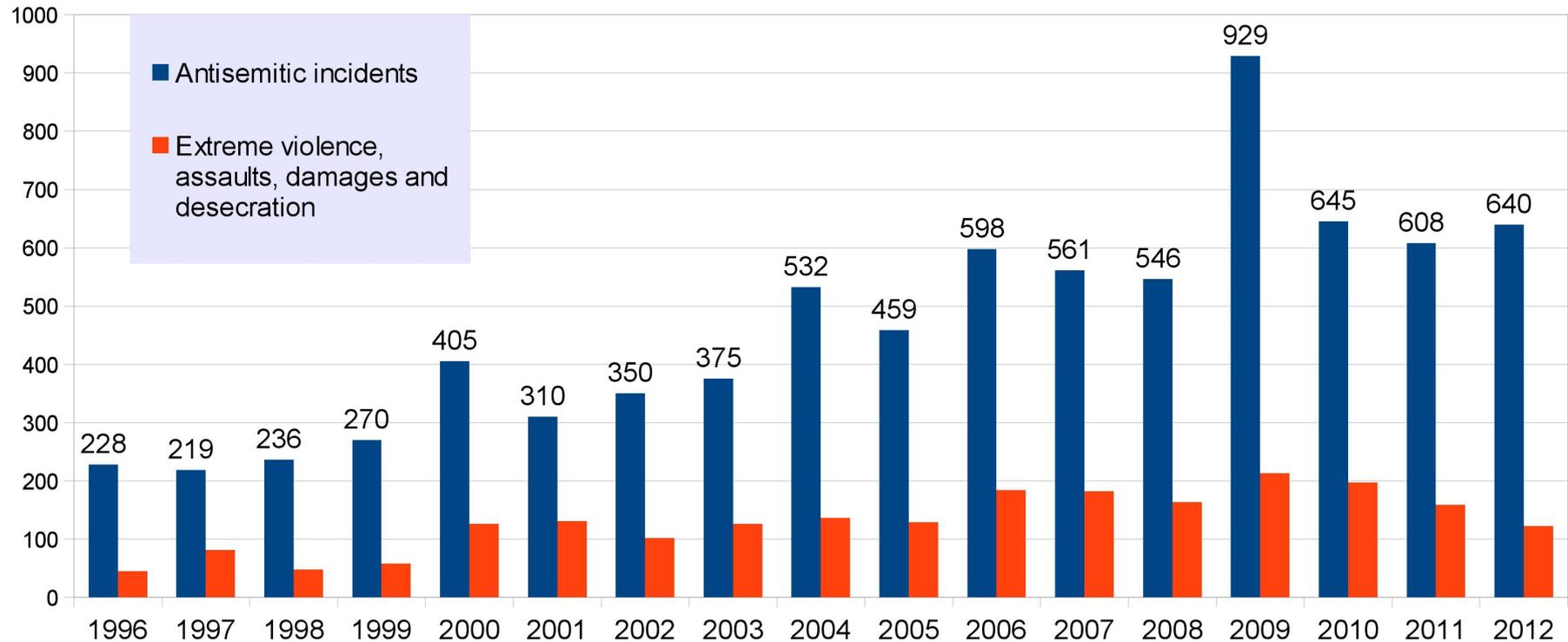
Source: CNCDH and SPJC, author's illustration



# Antisemitische Vorfälle in Großbritannien

Antisemitic Incidents in the UK 1996 - 2012

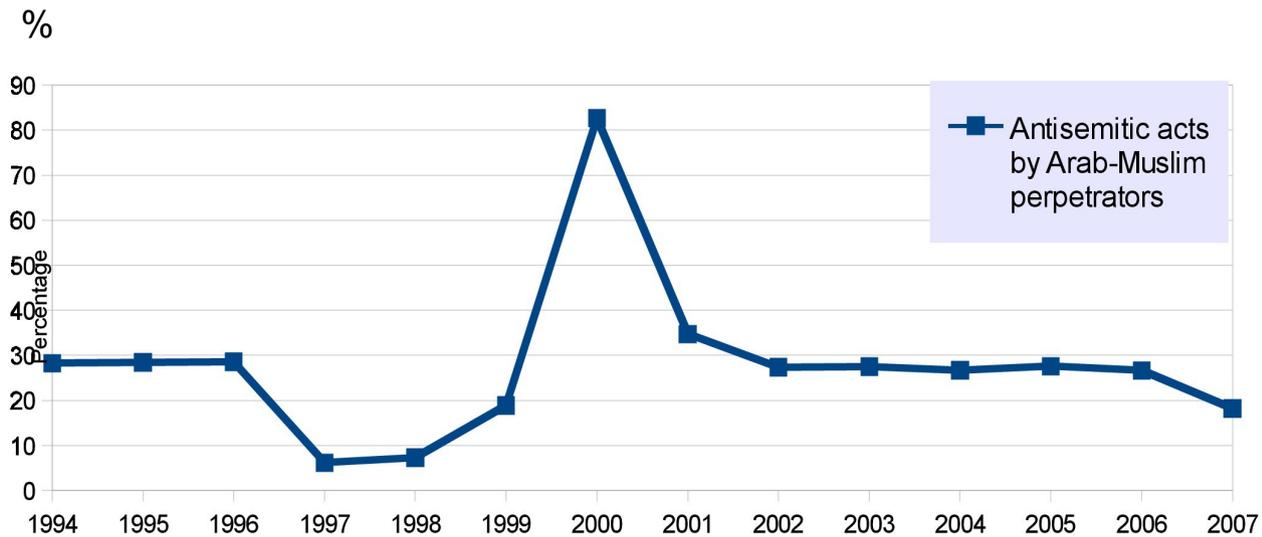
Source: CST, author's compilation



# Anteil arabisch-muslimischer Verursacher antisemitischer Handlungen in Frankreich

Percentage of Arab-Muslim Perpetrators of Antisemitic Acts (Threats and Violence) in France 1994 - 2007

Source: CNCDH, author's illustration

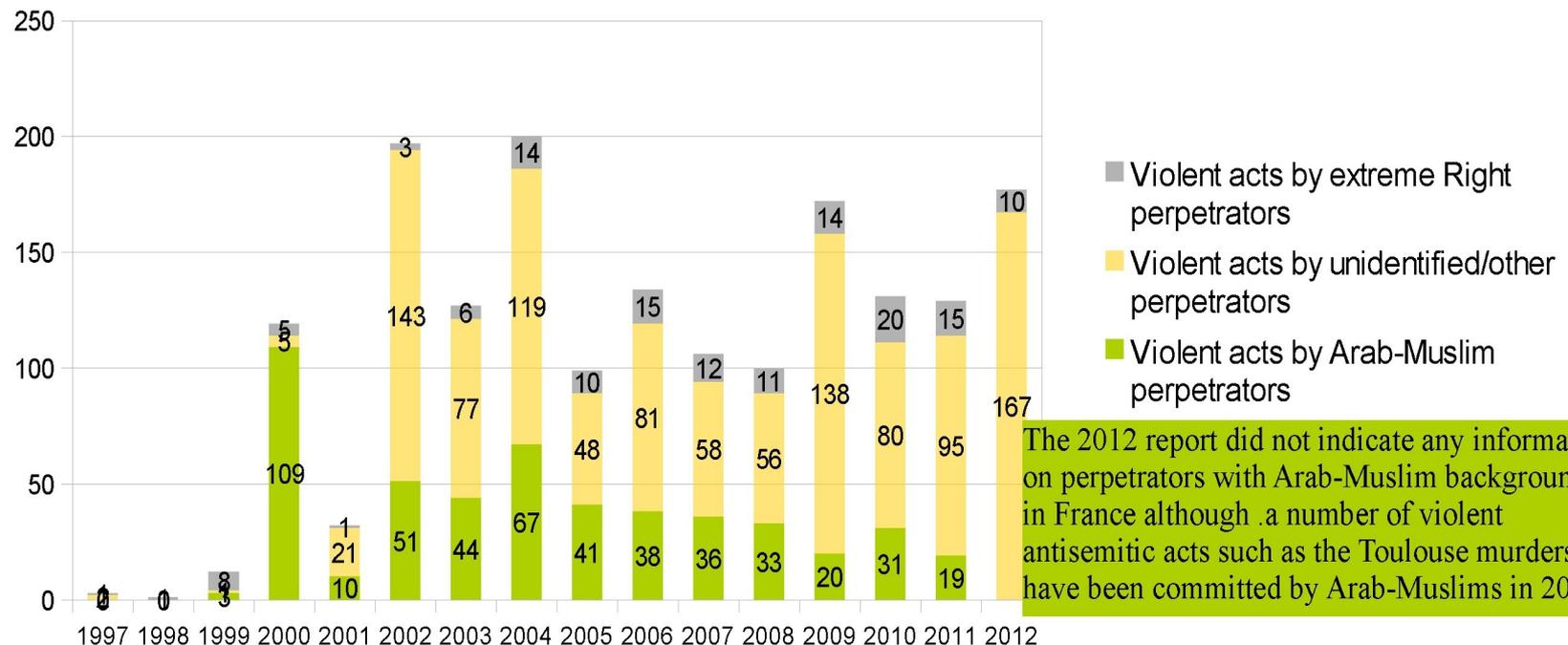


The CNCDH reports since 2008 do not provide any information on perpetrators of antisemitic threats with Arab-Muslim background. For the years between 2008 and 2011, the CNCDH reports indicate the number of violent acts by identified Arab-Muslim perpetrators.

# Hintergrund antisemitischer Gewalttäter in Frankreich

## Perpetrators of Violent Antisemitic Acts in France 1997-2012

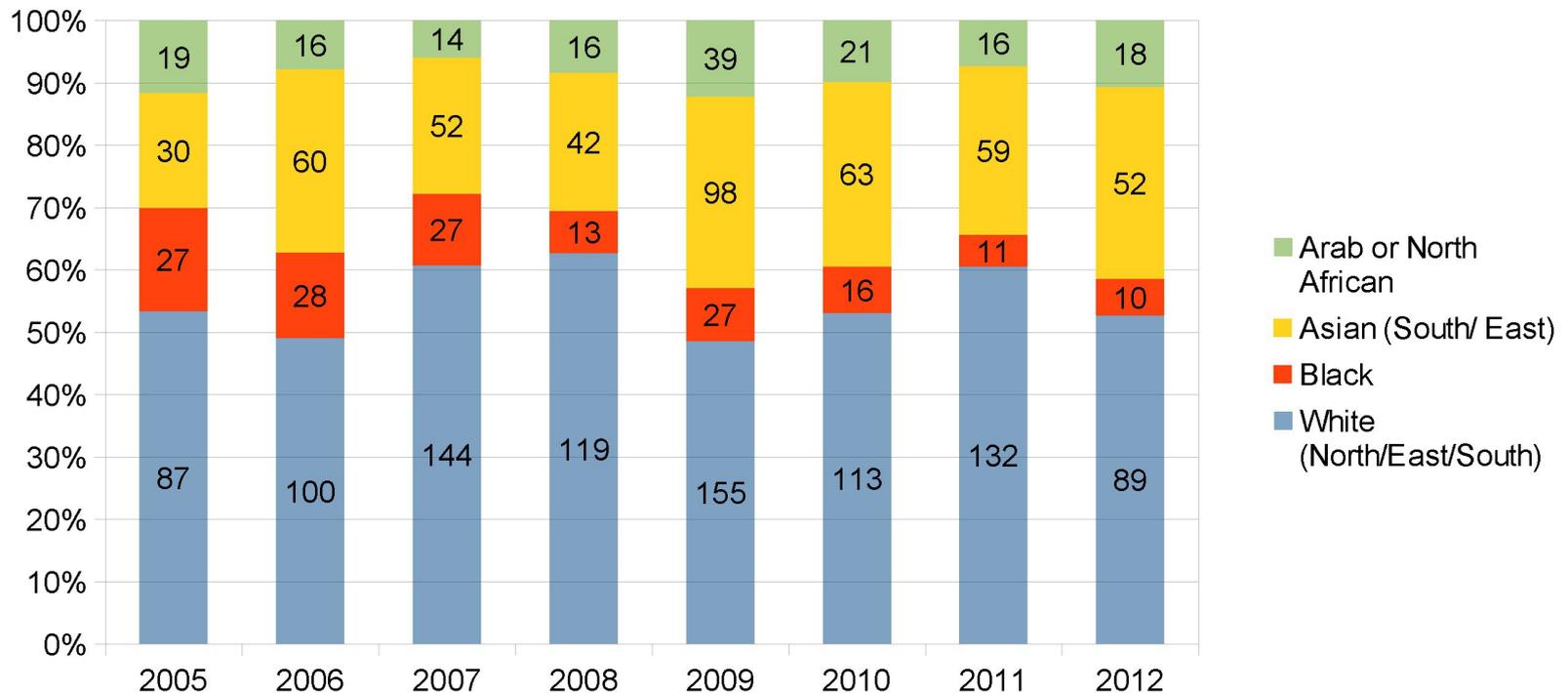
Source: CNCDH, author's illustration



# Anteil der Verursacher antisemitischer Vorfälle in Großbritannien

Percentage of Ethnically Identified Perpetrators in the UK 2005 - 2012

Source: CST, author's illustration



Qualitative Forschung:

## **Wie begründen junge Muslime, warum sie keine Juden mögen?**

- A) Negative Einstellungen über Juden mit Bezug zur muslimischen oder ethnischen Identität oder zum Islam**  
(„Muslime mögen keine Juden.“)
- B) “Klassischer” Antisemitismus**  
(Verschwörungstheorien, “Juden sind reich,” etc.);
- C) Negative Einstellungen über Juden mit Bezug zu Israel**  
(„Juden/Israelis töten Kinder (mit Absicht)“)
- D) Negative Einstellungen über Juden ohne Rationalisierungsversuche**  
(„ja und?“, Jude als Schimpfwort)

## **A) Negative Einstellungen über Juden mit Bezug zur muslimischen oder ethnischen Identität oder zum Islam**

*„In Wirklichkeit ist es so, dass wir, die Araber, äh, die Muslime und die Juden uns nicht verstehen“ (Azhar aus Paris)*

*Interviewer: Und dann würdest Du auch eher sagen, weil der Konflikt ist, hast Du dann auch ein Problem mit Israelis?*

*Ümit: Nein, nicht wegen denen. Als Moslem hat man natürlich Probleme, nicht mit Israelis, mit Juden.*

*(Ümit aus Berlin)*

*„Es ist bekannt, dass Muslime und jüdische Leute nicht wirklich gut miteinander auskommen [...]. Ich glaube, das ist wegen der Religion“ (Kajal aus London)*

## A) Negative Einstellungen über Juden mit Bezug zur muslimischen oder ethnischen Identität oder zum Islam

Sabri: „*Ich kenne mich nicht so genau aus damit, aber, vor langer Zeit, ich glaube, das sind die, die den Propheten verraten haben [...] es gibt so eine Geschichte. Ja, da ist etwas, das ist etwas, das es Wert ist, Krieg mit ihnen zu führen.*“

Interviewer: „*Auch heute?*“

Sabri: „*Nee, nicht Krieg, aber... nun ja, wir sprechen nicht mit denen [...]. Das ist kein Krieg zwischen den Arabern und den Juden, ich weiß nicht... das ist in Bezug auf die Religion [...]. Sie haben etwas gemacht, das nicht gut ist und das ist unverzeihlich [...]. Es ist an ihnen, sich zu ändern. Es sind die Juden, die etwas gemacht haben, was nicht gut ist [...]. [Jetzt] ist es zu spät. Das war am Anfang. Angesichts dessen, wie sie sind...“*

(Sabri aus Paris)

## B) “Klassischer” Antisemitismus

*„Für alles, das passieren muss, gibt es einen Grund.*

*[...] all diese anderen großen Fernsehkanäle, die gehören Juden und die kontrollieren die Mehrheit der Medien”*

*(Neoy aus London)*

*„Überall, wo Geld gemacht wird, steht ein Jude dahinter.”*

*(Suleiman aus Berlin)*

*„Sie sind es, die die ganzen Banken haben; die Millionäre da, das waren die Juden.”*

*(Bilal aus Paris)*

## C) Negative Einstellungen über Juden mit Bezug zu Israel

*„Aber wir hassen nicht die Juden weil sie Juden sind. Nein, [sondern] weil sie Israelis sind. Das sind Besetzer. Israel hat niemals existiert.“*  
(Youssef aus Paris)

*„Wie Israel das macht, zum Beispiel in, die töten Babys [...]. So kein Herz zu haben, das sind die Ungläubigen. Die Juden sind das! Das sind die Juden.“*  
(Ramzi aus Berlin)

*„Offensichtlich sind sie aus Israel [...]. Sie sind wahrscheinlich hierher gezogen [...]. Nicht alle Jüdischen [sic] sind aus Israel [...]. Wie Muslime, die kommen aus der ganzen Welt.“* (Nirmal aus London)

**D) Negative Einstellungen über Juden ohne  
Rationalisierungsversuche:  
“EIN JUDE IST EBEN EIN JUDE”**

Bashir: „*[Ich] würde [...] sagen, [...] dass die verfluchten Juden verbrannt werden sollen. [...] Vielleicht gibt's auch Juden, die nett sind, oder so, ich weiß nicht.*”

Interviewer: „*Und die nett sind, sollen die dann auch verbrannt werden?*”

Bashir: „*Ja.*“

Interviewer: „*Warum?*”

Bashir: „*Weil die trotzdem Juden sind. Juden sind, ein Jude ist eben ein Jude.*”

(Bashir aus Berlin)

# **Einflussfaktoren**

**Freunde**

**Familie**

**Medien** (TV, Internet/soziale Medien, Musik, Zeitungen, Bücher)

**Islamistische Organisationen und Moscheen**

**Muslimische Identität**

**Ethnische Identität**

**Interpretationen des Islams** (insbesondere Vorstellungen eines Krieges zwischen “den Muslimen” vs. “den nicht-Muslimen”)

**Diskriminierung?** (eher nicht relevant)

# Fazit

**Antisemitismus unter Muslimen hat eine spezifische Dimension und ist weit verbreitet.**

**Ursachen und Einflussfaktoren sind vielfältig und nicht reduzierbar auf Auswirkungen des Nahostkonflikts, “des Islams” oder von Diskriminierungserfahrungen oder Bildungsdefiziten.**